

Jetzt aktiv werden gegen Patente auf Saatgut!

Sehr geehrter Herr Mages,

bereits 2017 haben wir gemeinsam mit dem Bündnis No Patents On Seeds Einspruch gegen ein Patent auf herkömmlich gezüchtete Gerste und daraus gebrautes Bier der Brauereikonzerne Carlsberg und Heineken erhoben. Diesen Dienstag fand die Verhandlung statt, in der das Europäische Patentamt (EPA) unseren Einspruch ablehnte und das Patent bestätigte. Damit stellt das EPA einmal mehr die wirtschaftlichen Interessen von Lebensmittelkonzernen über die Interessen der Allgemeinheit. Ändern könnten das die Vertragsstaaten des EPA. Deutschland wird vertreten von Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann von der FDP. Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf „Patente auf Saatgut stoppen“ an Herrn Dr. Buschmann jetzt mit Ihrer Unterschrift.

Patente auf herkömmlich gezüchtetes Saatgut und Pflanzen sind eigentlich verboten. Trotzdem erteilt das EPA mit Hilfe von rechtlichen Schlupflöchern immer wieder derartige Patente. Diese sind jedoch ein ernstzunehmendes Risiko für die globale Lebensmittelsicherheit. Sie verschärfen die Konzentration auf dem Agrar- und Lebensmittelmarkt und behindern die Züchtung von vielfältigen Pflanzensorten. Doch gerade im Hinblick auf die Klimakrise gewinnt die Entwicklung von unterschiedlichen, den lokalen Bedingungen angepassten Pflanzen immer mehr an Bedeutung.

Es ist dringend an der Zeit, dass die Politik den Missbrauch des Patentrechts unterbindet und das EPA in seine Schranken weist. Fordern Sie jetzt den Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann auf, sich für ein Verbot von Patenten auf herkömmlich gezüchtetes Saatgut, Pflanzen und Tiere einzusetzen.

Vielen Dank und herzliche Grüße!

Verena Schmitt

Referentin für Ökolandbau und Ernährung

ECT: Fossile Bedrohung für das Klima

Nie war es irr sinniger, Kohle, Öl und Gas zu verbrennen! Doch der Energiecharta-Vertrag (ECT) blockiert die Energiewende. Fossile Energiekonzerne nutzen ihn, um Staaten zu verklagen, die Klimaschutz betreiben wollen. Alle Reformversuche sind gescheitert. Mit einem 10-Meter-großen fossilen Dinosaurier und mehr als einer Million Unterschriften im Gepäck forderten wir im Wirtschaftsministerium: Raus aus dem Anti-Klima-Abkommen – Exit ECT!

Wasserstoff: Zu teuer zum Heizen

Die Mehrheit der Deutschen heizt weiterhin mit fossilem Gas und Öl. Dass sich das bald ändern muss, ist vielen klar und nicht zuletzt die aktuellen Gaspreise haben zum Nachdenken angeregt.

Gasthermen, die auch Wasserstoff nutzen können, erscheinen auf den ersten Blick günstig und sauber. Warum „H2-ready“-Heizungen langfristig aber ein schlechtes Geschäft für Klima und Hausbesitzer:innen sind, lesen sie auf unserer neuen Themenseite.

Termine:

Europaweiter Aktionstag #NotMyTaxonomy

- Sa., 21. Mai
- München, Berlin, Bonn
- Greenwashing von Atom und Gas? Nicht mit uns! Gemeinsam mit Fridays for Future gehen wir am Samstag, den 21. Mai, europaweit auf die Straße. In Deutschland gibt es Aktionen in München, Bonn und voraussichtlich in Berlin. Wir fordern damit die EU-Parlamentarier:innen auf, ihr Veto gegen Gas und Atom in der Taxonomie einzulegen.
- Konkrete Infos zu den Aktionen finden Sie online.

Jetzt Fördermitglied werden und unsere Arbeit nachhaltig unterstützen!

Erst die Beiträge unserer Spender:innen und Fördermitglieder ermöglichen unsere Aufklärungs- und Kampagnenarbeit. Wenn Sie sich jetzt entscheiden, uns mit einem regelmäßigen Beitrag zu fördern, erhalten Sie von uns als Dankeschön ein Sonnenglas. Es ist mit LEDs ausgestattet, die über ein Solarmodul im Deckel aufgeladen werden. So speichert die Solarleuchte während des Tages Energie, die sie nachts in Form von Licht wieder abgibt. Oder wählen Sie eine andere Prämie aus unserem Programm.

Umweltinstitut München e.V.
Goethestr. 20 • 80336 München

Website: www.umweltinstitut.org
E-Mail: info@umweltinstitut.org

Spendenkonto
Kto. 8831101, BLZ 70020500
IBAN: DE 70 7002 0500 0008 8311 01 • BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft München